

Schnelles Einsatzfahrzeug für den Kindernotfall

Die Neustadter Sterntaler-Stiftung Paula Wittenberg unterstützt Uni-Klinik Mannheim

► Anfang des Jahres bestand noch Hoffnung, daß das im Universitätsklinikum Mannheim stationierte und in die Jahre gekommene Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) bis 2006 einsatzfähig bleiben werde. Doch diesen Gefallen tat es nicht und verabschiedete sich im Juni mit Getriebeschaden aus dem Dienst.

Da der Wagen pro Jahr 125-mal auch für Kinder und Säuglinge eingesetzt war, wurde in einer Gemeinschaftsaktion binnen zwei Monaten ein Neufahrzeug „aus der Taufe“ gehoben. Am Sonntag konnten so im Mannheimer Universitätsklinikum bei einer Benefizveranstaltung der Direktor der Universitätskinderklinik, Professor Dr. Walter Nützenadel, und der Leiter der Kinderintensivstation, Dr. Thomas Schaible, das neue Fahrzeug, einen umgebauten BMW 5er Touring, in Betrieb nehmen. Der „Taufe“ wohnten auch die Spender bei: die Neustadter Stiftung Paula Wittenberg, das Mannheimer Unternehmen Engelhorn, der ECMO-Förderverein Deutschland e. V., die BMW-Niederlassung Mannheim, die Plantikow-Stiftung und zahlreichen Gästen.

Die Kosten des Personenwagens belaufen sich auf fast 20.000 Euro, von



Den Kinder-Notarztwagen für das Mannheimer Klinikum enthüllt haben (von links) Dr. Thomas Schnabel, Elke und Lars Wittenberg sowie Professor Dr. Walter Nützenadel.

—FOTO: KUNZ

denen die Sterntaler Stiftung über die Hälfte trägt. Dieses schnelle Einsatzfahrzeug mit Ausrüstung für den Kindernotfall fährt mit Kinderarzt und Kinderintensivschwester den Rettungsdiensten voraus, die dann nach der Erstversorgung Weiterbehandlung und -transport sicherstellen.

Bewährt hat sich dieses Rendezvous-System bereits seit Jahren, da

mangelnde Einsatzroutine und lückenhafte Ausbildung Kinderspezialisten vor Ort nötig machen.

Wünschenswert wäre zwar die generelle Einbindung solcher Fahrzeuge in die Rettungsleitstelle, damit sofort mit Notruf das Kindernotarztfahrzeug vorausgeschickt werden könnte. In der Realität stünden jedoch häufig Politik und mangelnde Unterstützung der

Krankenkassen im Weg. Die Alarmierung müsse daher über Geburtskliniken, Kinderärzte, Intensivstationen oder auch den „Erwachsenen-Notarzt“ individuell erfolgen, sagte Lars Wittenberg.

Nachts beim Facharzt vor der Haustür

Wittenberg betonte darüber hinaus das Glück, in Mannheim auf eine Klinik zu treffen, die trotz dieser Schwierigkeiten das Fahrzeug unterhalte. Tagsüber direkt im Klinikum stationiert, steht es nachts beim Facharzt vor der Haustür. Einsätze fährt es von Ludwigshafen über Schwetzingen, Heppenheim, die Bergstraße, ja bis Mosbach und weiter nach Süddeutschland. Der Kindernotarztwagen Speyer für die Vorderpfalz konnte seit 2002 mit routinierter, auch kindgerechter Notfallmedizin, über 800-mal helfen. Wittenberg hofft, bei dieser Effizienz die Politik überzeugen zu können: „Wir wollen den Ausbau zügig vorantreiben.“ (aew)

INFORMATION

— www.stiftung-paula-wittenberg.de
Tel.: 06321/1899930